



Hans-Peter Kuhnen (Hg.)

Khirbat al-Minya

Der Umayyadenpalast am See Genezareth
(Orient-Archäologie, 36)

Rahden/Westf.: Verlag Marie Leidorf 2016

175 S., € 42,80

ISBN 978-3-89646-666-2

Fabian Brand (2017)

Es gibt sehenswerte Stätten rund um den See Genesareth, die es zu besuchen lohnt. Da sind einerseits die christlichen Heiligtümer Tabgha und Kafarnaum, aber auch Migdal und Kursi. Und andererseits gibt es die beeindruckenden Ausgrabungen in Hammat-Tiberias oder auf dem Tel Kinrot. Die meisten dieser Orte haben einen hohen Bekanntheitsgrad. Dass es aber auch einen Kalifenpalast am See gibt, der zu islamischer Zeit am Nordufer erbaut wurde, wissen bislang leider nur die Wenigsten. Nach vereinzelt Grabungskampagnen innerhalb des 20. Jahrhunderts hat sich in jüngster Zeit besonders das Institut für Altertumswissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz um die Erforschung des Wüstenschlosses Khirbat al-Minya verdient gemacht. 2011 fand hierzu in Berlin ein zweitägiges Kolloquium unter dem Leitmotiv „Khirbet al Minya und die Archäologie der frühislamischen Zeit“ statt. Die Beiträge der Tagung sind in diesem von Hans-Peter Kuhnen verantworteten Sammelband erschienen.

Der erste Beitrag (7-21) von Christian Schneider, Markus Dotterweich und Hans-Peter Kuhnen widmet sich der Geoarchäologie in der Umgebung von Khirbet al-Minya. Der abgedruckte vorläufige Bericht gibt Aufschluss über die Struktur der Landschaft und deren bisherige Nutzung.

Hans-Peter Kuhnen nimmt die Oberflächenerkundung rund um den See zum Ansatz und beschreibt den Landschaftswandel, der am See Genesaret in der Spätantike einsetzte (23-57).

Im dritten Beitrag stellt Markus Ritter die in Khirbat al-Minya gefundene Gründungsinschrift des Kalifen al-Walid vor und vergleicht sie mit weiteren umayyadischen Gründungsinschriften (59-83).

Wolfgang Zwickel beschäftigt sich mit der Gegend um den See Genesaret in islamischer Zeit (85-109). Hierbei stellt er besonders die historischen Gegebenheiten vor und präsentiert die wichtigsten Entwicklungen. ^

Einen Vergleich zwischen Khirbat al-Minya und dem umayyadischen Tiberias wagt Katia Cytryn in ihrem Beitrag (111-129).

Jutta Häser stellt in ihrem Beitrag frühislamische Siedlungen in Jordanien vor und bezieht sich dabei besonders auf die Ausgrabung auf dem Tall Zira'a (131-145).

Abschließend spielt Franziska Bloch Aspekte einer Siedlungsgeschichte am See Genesaret in islamischer Zeit ein (147-159). Dabei versucht sie die Geschichte des Baukomplexes nach dessen Gründung nachzuzeichnen. Diese war bislang noch wenig erforscht.

Der Tagungsband ist reich bebildert und mit zahlreichen Karten und Umzeichnungen ausgestattet. Die Beiträge sind in englischer Sprache verfasst und verfügen über einen deutschen, englischen und arabischen Abstract.

Zitierweise: Fabian Brand. Rezension zu: *Hans-Peter Kuhnen. Khirbat al-Minya. Rahden 2016*
in: bbs 11.2017 http://www.biblische-buecherschau.de/2017/Kuhnen_Khirbat.pdf